

Bern-Bümpliz, den 15. März 1935.

An den Kirchengemeinderat
Bern-Bümpliz.

Herr Präsident!

Sehr geehrte Herren Kirchengemeinderäte!

Der Christliche Musikverein Bern-Bümpliz sieht sich veranlasst, ein anderes Übungslokal zu suchen. Die Gründe hierfür sind hauptsächlich in dem Umstande zu suchen, dass die Erfahrungen der letzten Jahre ergeben haben, dass im Vereinshaus an 3 Vereinen (Gemischter Chor, Männerchor und Musikverein) zu viel sind. Die Schwierigkeiten haben sich auch darin gezeigt, dass viele Mitglieder in allen drei Vereinen aktiv tätig waren. Da der Christliche Musikverein der Evangelischen Gemeinschaft nicht angehört und zufolge seiner verschiedenartigen Aufgaben auch fernerhin frei sein möchte, haben diejenigen Mitglieder, die auch in den andern Vereinen tätig sind, es oft als eine Last empfunden, auch noch den vielen Beanspruchungen des Christlichen Musikvereins - der Verein ist im Jahre 1934 128 mal zusammengekommen - zu genügen. Sehr oft, fielen Veranstaltungen auch zusammen, was wiederum für beide Teile störend wirkte. Aus diesen Gründen hat der Musikverein von jener Seite mit geringem, wenn nicht mit keinem Nachwuchs zu rechnen, da die jungen Leute in erster Linie für die erstgenannten Vereine verpflichtet werden.

Die ordentliche Hauptversammlung hat daher beschlossen ein anderes, wenn möglich neutraleres Übungslokal zu suchen und sich in Frieden zu trennen. Dabei haben wir in erster Linie an die Kirche gedacht, da wir auch alle Mitglieder der Landeskirche sind. Wir gestatten uns daher die hö-

fliche Anfrage, ob es der Kirchengemeinde Bümpliz möglich ist, unserm Verein ein Lokal zur Benützung zu Verfügung zu stellen. Wir wären Ihnen, sehr geehrte Herren zu Dank verpflichtet, wenn Sie uns auch gleichzeitig die Bedingungen mitteilen wollten, wobei wir erwähnen möchten, dass wir sehr dankbar sind, wenn diese derart sein könnten, dass dem Verein keine weiteren finanziellen Verpflichtungen aufgebürdet würden. Selbstverständlich sind wir gerne bereit zu Gegenleistungen in musikalischer Hinsicht, soweit sich solche bieten und gewünscht werden.

Abschliessend gestatten wir uns, noch zu erwähnen, dass unsere Übungen bis anhin jeden Dienstag und Donnerstag stattfinden, wobei die Dienstagübung sehr oft ausfällt. Diese könnten aber eventuell auch auf andere Tage verlegt werden.

Wir bitten Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Herren Kirchengemeinderäte, unser Gesuch wohlwollend zu prüfen und uns Ihre geschätzte Antwort baldmöglichst wissen zu lassen.

Genehmigen Sie, Sehr geehrte Herren, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Christlicher Musikverein
BÜMPLIZ

Der Präsident:

Der Sekretär:

sig. A. Wachter H. Kühni.

Herrn Pfarrer Stucki, Bern-Bümpliz,
zur gefälligen Kenntnis auf unsere früheren Besprechungen
in dieser Sache.

Mit freundlichen Grüßen und Dank zum voraus.
Bern, den 15. März 1935.

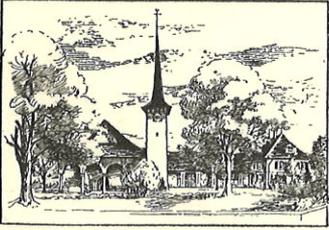
Christlicher Musikverein
BÜMPLIZ

Der Präsident:

Der Sekretär:

sw.

H. K.



Kirchgemeinde Bümpliz

BÜMPLIZ, den 15. April 1935.

An den Christlichen Musikverein

B ü m p l i z .

Herr Präsident!

Geehrte Herren!

Mit Zuschrift vom 15. März abhin stellen Sie das Gesuch um Ueberlassung eines Lokals bei der Kirche zu Uebungszwecken. Der Kirchgemeinderat hat dieses Gesuch geprüft und ist grundsätzlich bereit Ihnen den Saal bei der Kirche oder das Unterweisungslokal für einen Abend und ausnahmsweise einen zweiten Abend per Woche zu Uebungszwecken gratis zur Verfügung zu stellen, sofern sich dies einordnen lässt. Es ist begreiflich, dass auch auf die andern Vereinigungen, die diese Lokale bis jetzt benützten billige Rücksicht genommen werden muss. Die Uebungen sollten die Zeit von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends nicht überschreiten. Hinsichtlich der Einteilung der Uebungsabende, Unterbringung allf. Instrumente etc. wollen Sie sich gefl. an Hrn. Pfarrer Stucky wenden.

Von der Bereitwilligkeit der vermehrten Mitwirkung Ihres Vereins an Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen nehmen wir gerne Kenntnis und verdanken Ihnen Ihre Mithülfe bestens. Möge Ihre Mitwirkung in vermehrtem Masse dazu beitragen die Gottesdienste lebendiger und eindrucksvoller zu gestalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Namens des Kirchgemeinderates,

Der Präsident:

K. P. Messerli

Der Sekretär:

Stucky

Bern-Bümpliz, den 22. Mai 1935.

Herrn A. Wachter, Präsident
des Christlichen Musikvereins
B ü m p l i z !

Lieber Bruder Wachter!

Ich habe den Brüdern der Vierteljahrkonferenz Ihr Schreiben vom d. M. vorgelegt. Allgemein wurde das Bedauern über den Beschluss des Christlichen Musikvereins ausgedrückt; konnte doch jederzeit der Verein ungehindert im Vereinshaus aus und eingehen.

Im Namen der Brüder möchte ^{ich} recht herzlich danken für alle Mithilfe des Vereins bei Anlässen und in den Gottesdiensten. Wir hoffen, dass auch in Zukunft eine Zusammenarbeit möglich sein wird.

Soweit es in unserer Macht ist, wird selbstverständlich von unserer Seite nichts unternommen werden, das das Verhältnis zwischen der Gemeinde und dem Christlichen Musikverein trüben könnte.

Da im Zusammenhang mit dem Umzug eine Erklärung ihrerseits an die Öffentlichkeit abgegeben wird, wünschen die Brüder Einsicht in diese vor der Veröffentlichung.

Auf Ihre Anfrage wegen des Schrankes möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir den Schrank nicht gebrauchen können. Er ist zu hoch für den kleinen Saal im Kellergeschoss und den jetzigen Platz brauchen wir für die Klappstühle; zu dem wird unsere Hauskasse gegenwärtig sehr stark in Anspruch genommen, durch die Schiebwand, die den kleinen Saal vom grossen trennt.

Meine Zugehörigkeit zum Vorstand als Beisitzer sah ich als berechtigt und notwendig an solange der Verein im Vereinshaus war. Mit dem Umzug kann von einer Notwendigkeit nicht mehr gesprochen werden, mein Austritt ergibt sich somit von selbst.

Für die fernere Arbeit im Reiche Gottes wünsche ich dem Christlichen Musikverein alles Gute und Gottes reichen Segen.

Mit brüderlichem Gruss verbleibe ich Ihr

J. Hartmann

Meine Zugehörigkeit zum Vorstand als Beisitzer sah ich als berechtigt und notwendig an solange der Verein im Vereinshaus war. Mit dem Umzug kann von einer Notwendigkeit nicht mehr gesprochen werden, mein Austritt ergibt sich somit von selbst.

Die im Zusammenhang mit dem Umzug eine Erklärung ihrerseits an die Öffentlichkeit abgegeben wird, wünschen die Brüder Einsicht in diese vor der Veröffentlichung.

Auf Ihre Anfrage wegen des Schrankes möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir den Schrank nicht gepachtet haben können. Er ist zu hoch für den kleinen Saal im Kellergeschoss und den jetzigen Platz brauchen wir für die Klappstühle; zu dem wird unsere Haukassa gegenwärtig sehr stark in Anspruch genommen, durch die Schiebwand, die den kleinen Saal vom grossen trennt.

Im Namen der Brüder möchte recht herzlich danken der Verein ungehindert im Vereinshaus aus und eingehen. oben Musikvereins ausgedrückt; konnte doch jederzeit wurde das Bedauern über den Beschluss des Christlichen Musikvereins vom d. M. vorgelegt. Allgemein ferens Ihr Schreiben von d. M. vorgelegt. Allgemein